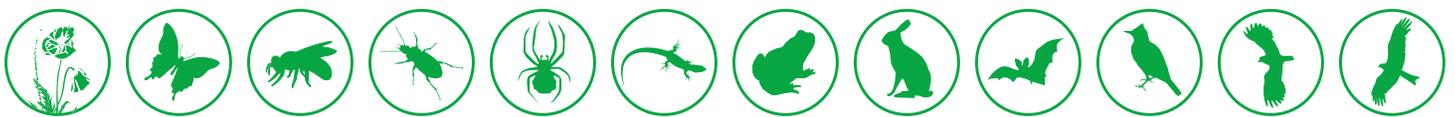




Schonstreifen

Schonstreifen dienen insbesondere der Förderung seltener Ackerwildkräuter wie z. B. Feld-Rittersporn, Ackerröte, Acker-Adonisröschen und Tierarten, die auf offene Bereiche angewiesen sind, wie z. B. Feldlerche oder Kiebitz. Auf Schonstreifen wird vollständig auf Einsaaten verzichtet.
(Beispiel AUKM Sachsen-Anhalt)



Anlage

Wo?

- Anlage insbesondere auf wenig produktiven Standorten (z. B. sehr ertragsschwache und trockene Flächen oder stark vernässte Bereiche, auf denen Arten wie der Kiebitz gefördert werden können)
- Standorte mit bekannten Vorkommen seltener Ackerwildkräuter wie z. B. Feld-Rittersporn, Acker-Schwarzkümmel, Haftdolden oder Echter Frauenspiegel
- In der freien Feldflur; entlang landwirtschaftlicher Wege, an Gewässern und an besonnten Seiten von Baumreihen, Hecken, Feldgehölzen o. ä.
- Standorte mit größeren Vorkommen von Problemarten wie Quecke, Acker-Kratzdistel meiden

Wie?

- Schonstreifen werden nicht bewirtschaftet: keine Einsaaten (auch keine Kulturen), kein Dünger und kein Pflanzenschutz
- Mindestbreite von 5 m

Nutzung und Pflege

- Ein jährlicher Wechsel auf andere Ackerflächen (Schläge) ist möglich
- Bei Verbleib an der gleichen Stelle ist eine Bodenbearbeitung zulässig (Aktivierung der Ackerwildkräuter)
- Zulässig ist zudem bei dem Verbleib am Standort im Folgejahr ein abschnittsweiser, ca. 20 cm hoher Pflegeschnitt außerhalb der Sperrzeit 01.04. bis 30.06. (maximal 70 % des jeweiligen Schonstreifens zu einem Zeitpunkt; zweiter Pflegeschnitt nach Beerntung der Restackerfläche ist möglich)
- Auf mindestens 30 % der Verpflichtung ist eine Winterruhe einzuhalten (bis 15.02. des Folgejahres)

Fördermöglichkeiten

- Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)
- Als ÖVF im Greening anrechenbar
- Kompensationsmaßnahmen



Literaturhinweis: FENCHEL, J., BUSSE, A., REICHARDT, I., ANKLAM, R., SCHRÖDTER, M., TISCHEW, S., MANN, S. & KIRMER, A. (2015): Hinweise zur erfolgreichen Anlage und Pflege mehrjähriger Blühstreifen und Blühflächen mit gebietseigenen Wildarten Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität in Sachsen Anhalt

Bildnachweise: S. Mann